

**diskutiert neuen
Umgang mit Plaque (2):**
Hilfsmittel für effektives
Plaquemangement 9

**Schlafmangel, zu viel
Fernsehen und hohes
Geburtsgewicht:**
Früh entscheidet sich,
wer dick wird 9

Praxis aktuell

**Entscheidung des
OLG Hamm:**
Kusmund ist erlaubt 10

**Lichtpolymerisation
mit LED-Lampen (6):**
Leistungskontrolle und
Pflege von LED-Lampen 11

**47. Zahnärztetag der
ZÄK Schleswig-Holstein:**
Auch für Indianer 12

**Seminare
und Fortbildung 15/16**

Internetseite 16

Zahnersatz
zu **Z.A.**
4629/X
ZB MED

 **dentaltrade®**
Hochwertiger Zahnersatz
zu günstigen Preisen. (S.10)

www.dentaltrade.de
freecall: (0800) 247 147-1

de Betätigung an Körperschaftswahlen der „Staats-KZVen“ ablehnt und jede Unterstützung offiziell verweigert wurde, können nun, so Beckmann und Löwe in ihrem Werberundschreiben „Freiverbands-Mitglieder, die sich aus eigener Entscheidung in den Körperschaften engagieren ... eine Hilfe sein“.

„Hauptamtsfunktionäre am Gängelband der Staatsaufsicht“

Hatte man noch auf der letzten FV-Hauptversammlung die von Beckmann eingebrachte Resolution fast einstimmig gebilligt und die Kandidaten für einen Posten als Hauptamts-KZV-Bürokratie-Vorstand gebeten, alle Ehrenämter im Freien Verband wenigstens „ruhen zu lassen“, sind in einzelnen FV-Landesverbänden diese „Hauptamtsfunktionäre am Gängelband der Staatsaufsicht“ weiter in FV-Ämtern tätig.

derwitz, wurde zum Delegierten zur FV-Hauptversammlung für Hessen gewählt.

Nach der totalen Ablehnung jeglicher Körperschaftsnähe des Freien Verbandes noch vor wenigen Monaten, so Beckmanns Kritiker, will er nach dem „Misstrauensvotum im Bundesvorstand des Freien Verbandes seine Mehrheit bei der anstehenden Vorstandswahl“ im Frühherbst mit den „Körperschaften im Freien Verband“, die wieder die Oberhand zu gewinnen scheinen, sichern. So schreiben Beckmann und Löwe: „Wer sich dort (gemeint: in den Körperschaften) eigenverantwortlich für unsere Ziele engagiert, hat Anspruch auf Unterstützung durch seinen Vorstand.“

In den Körperschaften, die sich in den letzten Jahren zunehmend vom Freien Verband gelöst haben – so wurde der so genannte „Drei-Säulen-Beirat“ aus KZBV, Bundeszahnärztekammer und

(Fortsetzung auf Seite 4)

gleichsam auf den „Sankt-Nimmerleins-Tag“ verschoben. Die SPD dagegen verspricht den Bundesbürgern „vollen Erhalt des Solidarleistungskatalogs in den Krankenkassen und geringere Beiträge durch Einbeziehung aller Einkommen in die Beitragsbemessung mit der Bürgerversicherung“.

Hintergrund für die völlig nebulösen Vorstellungen im gesundheitspolitischen Unionswahlkatalog bildet die offene Finanzierungsfrage einer Umstellung auf das „Kopfprämienmodell“. Bei weitestgehendem Erhalt des heutigen Leistungskatalogs der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) – nur die Ausgrenzung des Zahnersatzes ist zwischen CDU und CSU bisher unumstritten –, einer Kopfpauschale von früher genannten 109 Euro, einer höchsten siebenprozentigen Einkommensbelastung und einem auf 6,5 Prozent festgeschriebenen Arbeitgeberbeitrag müssten aus dem Bundes-

Kieferkammaugmentationen mit enoral entnommenen Transplantaten:

Bis zu 50 Prozent Sensibilitätsstörungen

Kieferkammaugmentationen bei implantologischen Versorgungen sind, so Dr. N. Jakse, Graz, immer öfter nötig, um funktionelle und kosmetische Ansprüche zufrieden zu stellen und eine entsprechende Implantatpositionierung und Achsenausrichtung zu erreichen. Autogene Knochentransplantate sind der Goldstandard unter den verschiedenen Augmentationsmaterialien.

Atrophieareale und Defekte, die zwei Implantatstellen nicht überschreiten, kön-

nen mit Knochentransplantaten aufgebaut werden, die von enoralen Entnahmeregionen gewonnen werden. Die Kinn- und die Kieferwinkelregion sind die ergiebigsten Entnahmestellen der Mundhöhle. Das Kinn ist vordergründig die leichter zugängliche Spenderregion. Allerdings leiden bis zu 25 Prozent der Patienten nach Entnahmen vom Kinn an andauernden postoperativen Schmerzen, und bis zu 50 Prozent beklagen zumindest vorübergehend Sensibilitätsstörungen an den unteren Schneide-

zähnen. Das mögliche Transplantatvolumen ist sehr variabel; die Region der Linea obliqua externa am Kieferwinkel hat ein geringeres Komplikationsrisiko. Anhaltende Schmerzen und Sensibilitätsstörungen im Ausbreitungsgebiet des Nervus alveolaris inf. sind selten; das Ausmaß des maximalen Transplantatvolumens ist konstant. Horizontale oder vertikale Auflagerungsplastiken und Sinusbodenaugmentationen sind die häufigsten Indikationen für enoral entnommene Knochentransplantate. ■

Da die
steuer
Prozent
spruche
Senkung
losenver
den soll
CDU-Ex
kommis
gern ein
prämie
Deshalb
nem „gr
sichere
es in de
Wahlpr
heitspo
den ein
kunftss

